

EHC Chur – SC Lyss

Dienstag, 5. Februar, 20 Uhr

«Mit vier Blöcken viel Tempo machen»

Zum zweitletzten Heimspiel der Qualifikationsrunde empfängt der EHC Chur heute abend im Churer Hallenstadion den SC Lyss. Mit dem Coach der Seeländer, Mike McParland, gastiert auch ein ehemaliger Trainer der Churer im Hallenstadion. Allerdings hat der Kanadier weit mehr Sorgen als der Churer Trainer Leo Schumacher, der heute vier komplette Blöcke einsetzen will. Und dies mit der Devise «Tempo, Tempo, Tempo . . .»

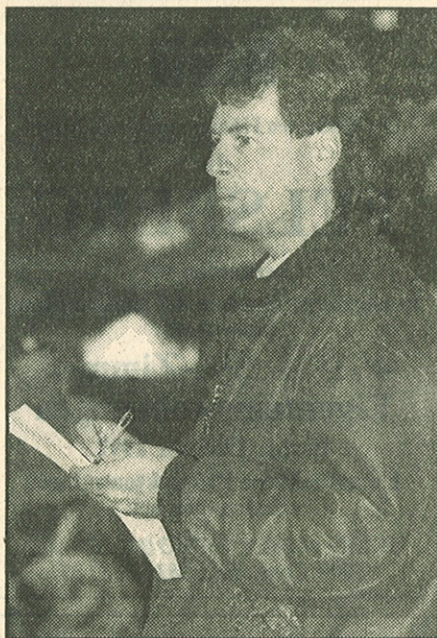
Von Hanspeter Rennhard

Mit dem 5:3-Auswärtssieg am Samstag gegen den HC Lausanne haben sich die Churer die Aufstiegsrunden-Qualifikation endgültig gesichert. Für die letzten verbleibenden vier Qualifikationsspiele bleibt dem Churer Trainer Leo Schumacher also Zeit für das eine oder andere Experiment.

Test unter Belastung

Und ein solches Experiment soll heute der Einsatz von vier kompletten Blöcken sein. Im vierten Block dabei sind die Junioren-Stürmer Miguel Fondado, Daniel Uffer und Marco Ferrari sowie der Nachwuchs-Verteidiger Marco Capaul zusammen mit Routinier Robert Wiesmann. Dazu Coach Leo Schumacher: «Nachdem einige Nachwuchsspieler schon in Freundschaftsspielen zum Einsatz gekommen sind, müssen diese Boys mir nun aber beweisen, dass sie auch unter Belastung gut spielen können. Und weil wir natürlich auch das heutige Spiel gewinnen wollen, so werde ich diesen Block nur so lange einsetzen, wie er die Erwartungen auch erfüllt.»

Allerdings geht die Rechnung nur auf, wenn alle anderen Spieler einsetzbar sind. Anatoli Stepanischew ist sicher wieder dabei, ebenso erwartet man auch, dass Beat Jeuch (Nasenbeinbruch) wieder eingesetzt



Chur-Trainer Leo Schumacher: «Gegen Lyss mit viel Tempo agieren.»
(Bild Andy Mettler)

werden kann. Weiter müssen aber Harry Derungs und Sascha Bleiker, die gestern in Chur in die Rekrutenschule eingerückt sind, rechtzeitig Urlaub erhalten. Bezüglich Training haben wir schon letzte Woche geschrieben, dass hier etwas an der Konditionsschraube gedreht wurde und wird. Das geht auch diese Woche weiter mit je zwei obligatorischen Trainings am Donnerstag und Freitag. Da am nächsten Wochenende der Meisterschaftsbetrieb in der Nationalliga ruht – die Nationalmannschaft steht dann im Einsatz – wird auch am Samstag vormittag nochmals hart trainiert.

«In Fribourg viel gesehen»

Bekanntlich stand Leo Schumacher am letzten Samstag nicht als Coach mit der Mannschaft in Lausanne im Einsatz, sondern war als Späher bei der Partie Fri-

bourg gegen Siders dabei. Was hat er gesehen, bei der Betrachtung des möglichen Gegners HC Sierre in der Auf-/Abstiegsrunde? «Ich wollte mir nicht nur den HC Sierre anschauen, sondern auch mögliche Spieler, die nächste Saison beim EHC Chur spielen könnten. Zum HC Sierre: Die Walliser haben mir einen sehr starken Eindruck gemacht. Wie wir, so hat auch Sierre mit Bob Mongrain und Kelly Glowa zwei gute Ausländer und demzufolge zwei starke Sturmreihen. Vorbildlich war, wie in der ersten Formation Morf den Fribourg-Goalgetter Chomutow aus dem Spiel genommen hat. Sierre wäre für uns ein sehr harter Gegner. Die Mannschaft wirkte kompakt und stieg kompromisslos ein. Zudem spielte Goalie Philippe Erisman sehr gut.» Und welche Spieler wollte Schumacher in Fribourg besonders unter die Lupe nehmen; sicher den Ex-Churer Marcus Theus? «Ja, sicher, aber noch andere.» Welche? «Darüber zu sprechen, ist jetzt noch viel zu früh . . .» In gleicher Mission weilte der ehemalige Spieler André Stebler beim Match Olten – Kloten; auch er konnte dem Coach wichtige Informationen geben.

Und wird das Duo Schumacher/Stebler in nächster Zeit noch auf weitere «Späherreisen» gehen? «Bestimmt. Aber weil Sierre mit diesem überraschenden 6:3-Sieg in Fribourg bis auf einen Punkt an Zug herangekommen ist, ist die Frage der Abstiegsrunden-Teilnehmer aus der NLA ja wieder offener. Am heutigen Spieltag bleibe ich sicher in Chur, doch nächste Woche werden wir uns wohl noch das eine oder andere Spiel anschauen», meinte Schumacher.

Der heutige Churer Gegner SC Lyss, der lange Zeit als sicherer Aufstiegsrunden-Teilnehmer galt, befindet sich nun immer mehr in akuter Abstiegsgefahr. Vielleicht nützt da auch ein allfälliges Aufbäumen der Lysser nichts mehr, und zwar deswegen, weil es bei der Spielerlizenz des Kanada-Schweizers Warren Bruetsch Unklarheiten gibt (siehe Artikel «Lyss mit einem Bein in der 1. Liga» auf Seite 19).